

Cod. Pal. germ. 8

Sammlung von Briefen und Urkunden

Papier und Pergament · 338 Bll. · 34 × 22 (Buchblock) · verschiedene Orte · 16./17. Jh.

Lagen: Briefe, Urkunden und Zettel einzeln an Falze gehängt, ehemals 11 (12?) Faszikel (Fasz. 1: Bll. 1\*-12; Fasz. 2: Bll. 13-42; Fasz. 3: Bll. 42a\*-67; Fasz. 4: Bll. 68-94; Fasz. 5: Bll. 95-128; Fasz. 6: Bll. 129-184; Fasz. 8 (!): Bll. 185-210; Fasz. 9: Bll. 211-234; Fasz. 10: Bll. 235-258; Fasz. 11: Bll. 259-278; Fasz. 12: Bll. 279-329). Bll. 2, 258 Pergament. Formate der einzelnen Dokumente verschieden. Moderne Foliiierung mit Bleistift: 1-329. Der erhaltenen Foliiierung aus Rom (17. Jh.) zufolge waren die Dokumente dort in anderer Reihenfolge geordnet. Teilweise beginnender bis starker Tintenfraß, zum Teil alter Schimmelbefall. Restaurierung 1908 (Hof- und Universitätsbuchbinder Carl Hohmeister, Heidelberg): Hs. neu gebunden, alle Blätter an Falze gehängt; neuer Halblederband, Rückenschild aus rotem Leder, Rückentitel in Goldprägung: *CODEX/ PALATINUS/ GERMANICUS/ 8*. Rot-weißes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 8*.

Herkunft: Im Inventar der Vatikanischen Bibliothek, das Wilken 1816 vorlag (vgl. Einleitung S. ##), war die ursprünglich unter der Signatur Cod. Pal. germ. 8 geführte Handschrift als vermißt beziehungsweise als möglicherweise lateinischsprachig verzeichnet (vgl. Verzeichnis 1816/Berlin, 41<sup>r</sup> *Codex omisus fuit utpote Latinus*). Anstatt dieser wurde ihm ein Faszikel medizinischer Rezepte übergeben (vgl. Verzeichnis 1816, 2<sup>r</sup> *Fasciculus variorum Remediorum medicinalium*; WILKEN [s. Lit.]), der nicht mit der heute unter dieser Signatur verzeichneten Handschrift übereinstimmt. Nach WILLE (S. 3) stammt diese Brief- und Urkundensammlung teilweise aus dem kurpfälzischen Staatsarchiv beziehungsweise aus der Kanzlei.

Literatur: WILLE, S. 3-6 (häufig fehlerhafte Angaben); WILKEN, S. 308 (s. Herkunft); Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, März 1938, 5 Bll.); SCHOFER, S. 155f.

1\*-329<sup>v</sup> SAMMLUNG VON BRIEFEN UND URKUNDEN (16./17. Jh.)

1\*<sup>r</sup> >Briefe an Churfürst Friedrich II. und uon demselben geschrieben<. (19. Jh.?).

1. (1<sup>r</sup>) BRIEFKONZEPT. Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz – vermutlich – an Kaiser Karl V. (1500-1558; reg. 1519-1558); französisch; Konzept. 1546 Oktober 23, Heidelberg. Friedrich lenkt in seiner Meinungsverschiedenheit bezüglich der ‘Dänischen Sache’ (*L'affaire de Dannemarch*) mit dem Kaiser ein und bittet diesen, sich auf seine Seite zu stellen. Der Herr von Friesland (König Christian III. von Dänemark? [1503-1559; reg. 1534-1559]) möchte ihn (Friedrich) auch dazu bewegen, mit den Gesandten König Gustavs I. von Schweden (1496-1560) zu verhandeln. – 1<sup>v</sup> leer.
2. (2<sup>r</sup>) PERGAMENTURKUNDE. Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz an König [Franz I. (reg. 1515-1547)] von Frankreich; französisch; Original (?) mit eigenhändiger Unterschrift, Siegel fehlt. 1546 Juni 14, Heidelberg. Friedrich schließt mit dem König von Frankreich einen Vertrag, in dem er versichert, daß er weder den König von England unterstützen noch auf andere Weise Frankreich schaden werde, solange der Krieg dauert (vgl. SCHAAB 2, S. 21f.). – 2<sup>v</sup> leer.
3. (3<sup>r</sup>) EMPFEHLUNGSSCHREIBEN. Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen (reg. 1532-1554, ab 1547 Herzog; NDB 10, S. 524f.) an Pfalzgraf Friedrich II.; Original mit eigenhändiger Unterschrift. 1540 Juni 10, Leipzig. Empfehlungsschreiben für den sächsischen Geheimen Rat Eberhard von der Tann (1495-1574; ADB 37, S. 372f.; vgl. PRESS, S. 208). 3<sup>v</sup> Adresse.
4. (4<sup>r</sup>) EMPFEHLUNGSSCHREIBEN. Herzog Heinrich III. von Mecklenburg-Schwerin (1479-1552; EST N.F. I/3, Tafel 303) an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; Original. 20. August 1549, Güstrow. Empfehlungsschreiben für Erasmus (Asmus) Stauff, später pfalzgräflich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär (s.u. Nr. 87 u.ö.). 4<sup>v</sup> Adresse.

5. (5<sup>r</sup>-6<sup>v</sup>) BRIEF. Johann Naves (*Jehan [Jean] de Naues*; PRESS, S. 188f.), kaiserlicher Vizekanzler, an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; französisch; Original (Doppelbl.), Siegelung erhalten. 1546 November 17 (6<sup>v</sup> 23. November), Lauingen/Bayern (*Laugingen*). Johann Naves bittet darum, nicht näher bezeichnete Äußerungen in einem Brief des Kaisers nicht falsch zu verstehen. Erwähnt: Hubert Thomas (*le secretaire Hubert*; Hubert Thomas [Leodius], Sekretär Friedrichs II. [1495-1555; Biographie nationale de Belgique 25, Sp. 88-91]); le Conte de Bury. 6<sup>v</sup> Adresse. – 5<sup>v</sup>, 6<sup>r</sup> leer.
6. (7<sup>r</sup>-9<sup>v</sup>) BRIEF. Stephan Hoffensteyner, pfalzgräflicher Rat, an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; Original (Doppelbl.; Bl. 8 beigefügter Zettel), Siegelung erhalten. 1549 August 27, Bremen. Hoffensteyner kündigt neue Informationen aus Brabant über Aktionen an, die die Belange des Kurfürsten betreffen. Durch Informanten wird man auch weiterhin auf dem Laufenden gehalten werden. Auf dem beigefügten Zettel die Anzeige des Todes Herzog Ottos I. von Braunschweig-Lüneburg-Harburg (†11. August 1549; EST N.F. I/1, Tafel 23). Erwähnt: Markgraf Albrecht [von Brandenburg-Ansbach, Herzog in Preußen (1490-1563; EST N.F. I/1, Tafel 139)]; die Herzöge von Mecklenburg; Wolff von Affenstein, Ritter, pfalzgräflicher Rat; Herr Huprecht [Hubert Thomas?] und dessen Sohn. 9<sup>v</sup> Adresse. – 8<sup>v</sup>, 9<sup>r</sup> leer.
7. (10<sup>r</sup>-11<sup>v</sup>) BRIEF. Christian (*Christiern*) von Metz an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; Original (Doppelbl.). 1546 Dezember 15, Antwerpen (*Antorf*). Christian von Metz berichtet über seine Aufenthalte in Antwerpen und Brüssel und seine Bemühungen, mit Königin Maria von Böhmen und Ungarn (1505-1558), Statthalterin der Niederlande, zusammenzutreffen. Erwähnt: Lazarus Thücher; Wilhelm Bornwater; Herzog Philipp; der Haller, Hofmeister der Königin; der König von England (Heinrich VIII.; 1491-1547; EST N.F. 2, Tafel 87). 11<sup>v</sup> Adresse.
8. (12<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Simmern (1492-1557; NDB 10, S. 509f.) an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; Original. 1547 Februar 1, [Simmern]. Verabredung eines Treffens in Neuschloß (Kr. Heppenheim). 12<sup>v</sup> Adresse.
9. (13<sup>r</sup>-14<sup>v</sup>) BRIEF. Maximilian von Egmond (*Degmont*), 3. Graf von Büren und Leerdam (†1548; EST N.F. 18, Tafel 31) an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; französisch; Original (Doppelbl.), Siegelung erhalten. 1546 Oktober 26. Maximilian von Egmond entschuldigt sich unter anderem für Plünderungen bei Neumarkt und versichert Friedrich seiner Loyalität. Erwähnt: der Gouverneur von Mosbach. 14<sup>v</sup> Adresse.
- 14\*<sup>r</sup> >Dännemarck betreffend.<. (19. Jh.?).
10. (15<sup>r</sup>-16<sup>v</sup>) BRIEF. Herzog Heinrich V. von Mecklenburg-Schwerin, an Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz; Original (Doppelbl.) mit eigenhändiger Unterschrift. 1546 August 6, Warne. Heinrich berichtet über Fortgang und Ergebnisse der Verhandlungen mit König Christian III. von Dänemark (1503-1559; reg. 1534-1559) bezüglich der Freilassung [König] Christians II. von Dänemark, der seit 1532 inhaftiert war. Er bittet die Pfälzer, in die getroffenen Vereinbarungen einzuwilligen. Als Exilsort werden Schloß Kalundborg (*Kalgenborgkh*) oder die Insel Samsø (*Sampsoe*) vorgeschlagen. Erwähnt: Peter Schwab, Rat am Dänischen Hof. 16<sup>v</sup> Adresse.
11. (17<sup>r</sup>) BRIEF. [König] Christian II. von Dänemark (1481-1559; reg. 1513-1523; seit 1532 inhaftiert) an Herzog Heinrich V. von Mecklenburg-Schwerin; Original mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1546 Juli 18, Sønderborg (*Sunderbürgk*). Christian bittet den Herzog, sich für die Ratifizierung des Vertrages bezüglich seiner Freilassung bei Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz und dessen Frau einzusetzen; ursprünglich Anlage von Nr. 10. 17<sup>v</sup> Adresse.
12. (18<sup>r</sup>-22<sup>v</sup>) BRIEFKONZEPT. Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz an Herzog Heinrich V. von Mecklenburg-Schwerin; als Beilage Entwurf eines Memorials (2 Doppelbl.) für die Gesandten Friedrichs II. bei König Christian III. von Dänemark, mit der hauptsächlichen Maßgabe, sich bei den Verhandlungen auf keine Verpflichtungen einzulassen. 1546 August 25 (Datum nachgetragen). Antwort auf Nr. 10. – 22<sup>v</sup> leer.

13. (23<sup>r</sup>-27<sup>v</sup>) BRIEF (korrekte Reihenfolge: Bll. 23, 25, 26, 24, 27). [König] Christian II. von Dänemark an seine Tochter Dorothea, Kurfürstin von der Pfalz; Original (2 Doppelbl., 1 Einzelbl. [Ergänzung]) mit eigenhändiger Unterschrift. 1547 September 12 (24<sup>v</sup> 14. Oktober 1547, Augsburg), Sønderborg (*Sunderbörgk*). Christian ist über das lange Ausbleiben der Reaktion der Pfälzer Seite auf die Einigung bezüglich seiner Freilassung zwischen ihm und König Christian III. von Dänemark verwundert. Er bittet bald möglichst in den Handel einzustimmen und den Vertrag zu ratifizieren. Erwähnt: Lorenz Andersen (*Lorentz Anderssenn*), Hofdiener Christians. 24<sup>v</sup> Adresse. – 27<sup>v</sup> leer.
14. (28<sup>r</sup>-29<sup>v</sup>) BRIEF. [König] Christian II. von Dänemark an seine Tochter Dorothea, Kurfürstin von der Pfalz; französisch; Kopie (Doppelbl.). 1547 September 12, Sønderborg (*Sunderburgk*). Übersetzung von Nr. 13 (zum Inhalt s.d.). Erwähnt: Lorenz Andersen (*Laurens Andris*), Hofdiener Christians. – 30<sup>r/v</sup> leer.
15. (31<sup>r</sup>-33<sup>v</sup>) BRIEF. König Christian III. von Dänemark an Kaiser Karl V. (1500-1558); Kopie (1 Doppel-, 1 Einzelbl.), Siegelung erhalten. [1546?]. Christian dankt für das aus Regensburg erhaltene Schreiben. Er beschwert sich über die weiterhin kriegerische Haltung Kurfürst Friedrichs II. von der Pfalz, der unter anderem im vergangenen Frühjahr unter der Führung von Graf Christoph von Oldenburg und Delmenhorst (1504-1566; 1534-1536 Reichsverweser von Dänemark; EST 1, Tafel 88) und Tido von Innhausen und Knyphausen (1500-1565; EST N.F. 8, Tafel 122; erwähnt in: NDB 12, S. 233) hatte Truppen nach Ostfriesland bringen lassen. Er bittet den Kaiser, sich gegen *diese schwebende Kriegshenndel* zu stellen.
- 33a\*<sup>r</sup> >Briefe an Churf. Friedrich III. und von demselben<. (19. Jh.?).
16. (34<sup>r</sup>-37<sup>v</sup>) BRIEF. Johann Lange an Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz; Original. 1546 April 24, Heidelberg (37<sup>v</sup> 26. April 1564, Mosbach). Über die Krankheit des Kurfürsten, Übersendung von Rezepten und Arznei. Erwähnt: Meister *Christoff* (Christoph Federlein, Barbierer Friedrichs III.; †21. Februar 1596; vgl. TELLE, Mitteilungen, S. 316). Zu dem kurfürstlich-pfälzischen Leibarzt Johann Lange (1485-1565) s. Melchior ADAM, *Vitae Germanorum medicorum qui seculo superiori et quod excurrit claruerunt*, Heidelberg 1620, S. 140-144; ADB 17, S. 637f.; LAUTENSCHLAGER, Nr. 35.246f.; IHME 2, S. 523; Wilhelm KÜHLMANN/Joachim TELLE, *Humanismus und Medizin an der Universität Heidelberg im 16. Jahrhundert*, in: *Semper apertus* 1, S. 255-289, besonders S. 256, Anm. 7 mit weiterer Literatur. 37<sup>v</sup> Adresse.
17. (38<sup>r</sup>) BRIEF. Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz an seinen Kammermeister Martin Flach (KREBS, Nr. 728); Original mit eigenhändiger Unterschrift. 1572 November 9, Heidelberg. Friedrich weist seinen Kammerdiener an, sich um die Bezahlung von Bauarbeiten in Lohrbach (BA. Mosbach) zu kümmern. Gemeint ist hier der sogenannte 'Fürstenbau' (südlicher Seitenflügel des Lohrbacher Wasserschlosses; vgl. Adolf von ÖCHELHÄUSER, *Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Mosbach und Eberbach*, Tübingen 1906 [Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden 4,4], S. 45-49), den Friedrich III. 1572 hatte ausbauen lassen und den dessen Frau, Kurfürstin Amalia, von 1576-1602 als Witwensitz bewohnte (auch die Witwe Kurfürst Friedrichs IV., Luisa Juliana, erhielt in dessen Testament die Kellerei Lohrbach; vgl. HÄUSSER 2, S. 248). Erwähnt: Ludwig Brenneisen, Keller in Lohrbach (KREBS, Nr. 295). – 38<sup>v</sup> leer.
18. (39<sup>r</sup>) BRIEF. Jacobus Theodorus aus Bergzabern (Tabernaemontanus; 1520/30-1590; ADB 37, S. 714f.), Botaniker, an Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz; Original. 1576 Januar 12. Der Kurfürst soll für die ihm angebotenen Informationen über die Düngkunst keinen überhöhten Preis zahlen, da das Wissen hierüber keineswegs geheim sondern in Brabant allgemein verbreitet sei. Erwähnt: ein Licentiat; der *Portugaleser*; die Ehefrau von Theodorus. 39<sup>v</sup> Adresse. – 39a\*<sup>r/v</sup> leer.
19. (40<sup>r</sup>-42<sup>v</sup>) BRIEF (Korrekte Reihenfolge: Bll. 40, 42, 41). Pfalzgraf Richard von Pfalz-Simmern (1521-1598; ADB 28, S. 418-420) an seinen Vetter, Pfalzgraf Ludwig [VI.]; Original, Siegelung

erhalten. 1570 Januar 9, Simmern (41<sup>v</sup> 25. Januar 1570). Über die Erkrankung Ludwigs (vgl. SCHOFER, S. 155f.). 41<sup>v</sup> Adresse.

42a\*<sup>f</sup> >Briefe an Johann Casimir Administrator etc.<. (19. Jh.?).

20. (42b\*<sup>f</sup>-49<sup>v</sup>) FRANÇOIS DUJON, INDEX EXPURGATORIUS (Widmung und Vorwort). Französisch; Kopie (4 Doppelbl.). Übersetzung der lateinischen Widmung an den Kuradministrator Johann Kasimir (42b\*<sup>r/v</sup>) und des Vorwortes an den Leser (43<sup>f</sup>-48<sup>v</sup>) aus dem 'Index expurgatorius' (Lyon, Johannes Mareschallus, 1586; vgl. Henri Louis BAUDRIER, Bibliographie lyonnaise. Recherches sur les imprimeurs, libraires, relieurs et fondeurs de lettre de Lyon au XVI<sup>e</sup> siècle, Bd. 11, Lyon 1914 [Nachdruck Paris 1964], S. 459) von François DuJon (Franciscus Junius; 1545-1602), reformierter Theologe, 1567 Pfarrer in Schönau (Pfalz), 1576 von Johann Kasimir an das Casimirianum in Neustadt berufen, 1584 Professor in Heidelberg (BBKL 3, Sp. 885f.; TOEPKE 2, S. 114 u.ö.). – 49<sup>r/v</sup> leer.

21. (50<sup>f</sup>-51<sup>v</sup>) BRIEF. Moritz von Oranien-Nassau (1567-1625; NDB 18, S. 139-141), Statthalter der Niederlande, an den Kuradministrator Johann Kasimir; französisch; Original (Doppelbl.) mit eigenhändiger Unterschrift, Reste der Siegelung erhalten. 1590 November 15, Den Haag (51<sup>v</sup> 20. Februar 1591). Moritz von Oranien-Nassau informiert Johann Kasimir darüber, daß er alles in seiner Macht stehende getan habe, um sich für die Sache des Herrn von Steenborn bei den Führern der Generalstaaten der Niederlande (*messieurs les Estatz d'Hollande*) einzusetzen. Steenborn (Überbringer des Briefes?) werde dem Kuradministrator die näheren Umstände erklären. Erwähnt: Mademoiselle d'Egmond. 51<sup>v</sup> Adresse. – 50<sup>v</sup>, 51<sup>r</sup>, 51a\*<sup>r/v</sup> leer.

51b\*<sup>f</sup> >Briefe an u. von Churf. Friedrich IV.<. (19. Jh.?). – 51c\*<sup>r/v</sup> leer.

22. (52<sup>f</sup>) BRIEF. Henri de LaTrémoille an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; französisch; Original. September 17, Sedan. Henri de LaTrémoille versichert Friedrich seiner Dienste und Treue. 52<sup>v</sup> Adresse.

23. (53<sup>f</sup>-54<sup>v</sup>) RELIGIÖSES LIED (6 Strophen). >Dem Hochgebornen Fürsten vnserm freündtlichen lieben Vettern vnd hohen herrn Friedrichen Pfaltzgrauen bey Rhein, Hertzogen in Beyern etc.<. Neben hertzlicher wündschnng aller ewigen vnd zeitlichen Wolfart verehrt. 1588. O Gott gewehr waß ich beger/ Waß kan ich Euch doch wundschen mehr... 54<sup>f</sup> Hoff Zuerlangen himlisch Ehr./ O Gott gewehr waß ich beger. E. L. Dienstwilliger getrewer Vetter Reinhardt Pfaltzgraue bey Rhein, vnd Hertzog in Beiern. Pfalzgraf Richard von Pfalz-Simmern (1521-1598; ADB 28, S. 418-420) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Kopie (Doppelbl.). 1588. Richard mahnt Friedrich, in Anbetracht des Abendmahlstreits an der lutherischen Lehre festzuhalten. – 54<sup>v</sup> leer.

24. (55<sup>f</sup>-56<sup>v</sup>) BRIEF. Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz an König Heinrich IV. von Frankreich (1553-1610); Kopie (Doppelbl.). 1589 Dezember 23, Heidelberg. Friedrich dankt dem König für dessen Brief mit den guten Wünschen zum Regierungsantritt. Erwähnt: die französischen Gesandten de Sancy (vermutlich Nicolas de Harley de Sancy [1546-1629], Botschafter Frankreichs in England und Deutschland; s. Eugène HAAG/Emile HAAG, La France protestante ou vies des protestants français qui se sont fait un nom dans l'histoire..., Bd. 5, Paris 1855, S. 431-433) und *de Reau*. – 55<sup>v</sup>-56<sup>v</sup> leer.

25. (57<sup>r!</sup>) EMPFEHLUNGSSCHREIBEN. Herzog Joachim Friedrich von Schlesien-Liegnitz-Brieg (1550-1602; EST N.F. 3, Tafel 11) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original mit eigenhändiger Unterschrift (Brief verkehrtherum eingehftet). 1594 August 27, Ohlau. Joachim Friedrich bittet den Kurfürsten, Balthasar Reußner, Bürgerssohn aus Danzig, dessen Vater mit dem herzoglichen Rat und Kanzler Dr. Johan Reÿman befreundet ist, bei seinem Studium an der Universität Heidelberg zu unterstützen und zu fördern. Briefumschlag: Nr. 118.

26. (58<sup>f</sup>-59<sup>v</sup>) BRIEF. Heinrich von Limpurg-Obersontheim, Erbschenk und Semperfreier (1573-1637; EST N.F. 16, Tafel 140), an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz. Original mit eigenhändiger

- Unterschrift. 1595 Februar 24, Obersontheim. Heinrich bittet den Kurfürsten nochmals um die Bereitstellung eines Pferdes für eine bevorstehende Reise. 59<sup>v</sup> Notiz zur Antwort: Heinrich soll ein Pferd erhalten, wenn er persönlich erscheint. Erwähnt: Schenk Albrecht [III. von Limpurg-Gaildorf (1568-1619; EST N.F. 16, Tafel 139)]. 59<sup>v</sup> Adresse. – 59<sup>f</sup> leer.
27. (60<sup>f</sup>-63<sup>v</sup>) BRIEF. Herzog Friedrich I. von Württemberg (1557-1608; NDB 5, S. 593f.) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original und Kopie (1 Doppelbl., 2 Einzelbl.). 1599 September 29, Kirchheim unter Teck (61<sup>v</sup> 9. Oktober 1599). Übersendung der Kopie einiger *Zeitung[en] aus Cölln* (62<sup>f</sup>-63<sup>v</sup>), mit Berichten aus Frankreich (Krieg zwischen Katholiken und Protestanten; Versuch, den König in einem Hinterhalt zu ermorden), den Niederlanden (Sammlung spanischer Truppen in Luxemburg), England (Unterstützung von Gegnern der englischen Krone [unter anderem Johanniter] durch spanische und päpstliche Kräfte) und Ungarn (Auseinandersetzung zwischen Christen und Türken). Erwähnt: der Herzog von Guise; Erzherzog Ernst von Österreich, Oberstatthalter der Niederlande. 61<sup>v</sup> Adresse. – 60<sup>v</sup>, 61<sup>f</sup> leer.
28. (64<sup>f</sup>-65<sup>v</sup>) BRIEF. Herzog Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar-Altenburg (1562-1602; EST N.F. I/1, Tafel 154) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original mit eigenhändiger Unterschrift. 1598 Februar 3, Torgau. Friedrich Wilhelm zeigt die Geburt seiner Tochter (Anna Sophia, später Herzogin von Münsterberg-Oels; 1598-1641) aus seiner zweiten Ehe mit Pfalzgräfin Anna Maria (1575-1643; EST N.F. I/1, Tafel 97) an. 65<sup>v</sup> Adresse. – 65<sup>f</sup> leer.
29. (66<sup>f</sup>-67<sup>v</sup>) BRIEF. Pfalzgräfin Katharina Sophia von Pfalz-Zweibrücken (1561-1608; EST N.F. I/1, Tafel 96; 3, Tafel 10), geb. Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg, an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1599 September 22, Friedrichsburg. Katharina Sophia übersendet in ihrer und ihrer Schwester Namen gute Wünsche für die Gesundheit der kurfürstlichen Familie. Sie erinnert den Kurfürsten daran, der in Sulzbach freundschaftlich getroffenen Abmachungen zu gedenken. – 66<sup>v</sup>, 67<sup>f</sup> leer.
- 30-31. (68<sup>f</sup>-70<sup>v</sup>) BRIEF. Pfalzgräfin Katharina Sophia von Pfalz-Zweibrücken, geb. Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg, an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original (1 Doppel-, 1 eingelegetes Einzelbl.) mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1599 Dezember 14, Ansbach. a.) Dank für ein Fuder Wein (Bl. 68, 70); b.) Dank für den Nachlaß des Zehnten für den *Münchshof* solange das Wittum besteht (Bl. 69). Erwähnt: Herzogin Anna Maria von Schlesien-Liegnitz-Brieg (1563-1620; EST N.F. 3, Tafel 10), Schwester Katharina Sophias; Christian I., Fürst von Anhalt-Bernburg (1568-1630; NDB 3, S. 221-225), hier als Statthalter des Münchshofs. – 68<sup>v</sup>, 69<sup>v</sup>, 70<sup>f</sup> leer.
32. (71<sup>f</sup>-72<sup>v</sup>) BRIEF. Markgräfin Anna von Baden-Durlach (1562-1621; vgl. EST N.F. 1, Tafel 132), geb. Gräfin von Ostfriesland und Witwe Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz, an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1600 Januar, Carlsburg (Karlsburg/Durlach). Anna bedankt sich für Neujahrsgrüße und die zwei mitgeschickten Präsente. 72<sup>v</sup> Adresse. – 72<sup>f</sup>, 73<sup>f/v</sup> leer.
33. (74<sup>f</sup>-75<sup>v</sup>) BRIEF. Johann Singer, Richter in Weißenau (*Weißenoë*), an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original. 1597 April 30 (75<sup>v</sup> 1. Mai 1597, Amberg). Johann Singer hat von Dritten Informationen über ein geplantes Attentat auf Friedrich IV. erhalten, die er diesem weitergibt. Erwähnt: Hans Philipp Stieber; Gabriel Helmreich, Pfarrer in Nürnberg, Sohn des Pfarrers von Gravenberg (vgl. Nr. 37, 38: dort als Kaplan von Wörth bezeichnet). 75<sup>v</sup> Adresse. – 75<sup>f</sup> leer.
34. (76<sup>f</sup>-77<sup>v</sup>) BRIEF. Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz an Hieronymus Baumgartner; Kopie von Nr. 35. 1597 Mai 1, Amberg. Friedrich entsendet Klaus Heinrich von Eberbach, Rat und Landrichter zu Auerbach (Oberpfalz), zur Untersuchung des Gerüchts über den auf ihn geplanten Anschlag (vgl. Nr. 33, 35). Erwähnt: Gabriel Helmreich. Inhalt wie Nr. 35. – 77<sup>f/v</sup> leer.
35. (78<sup>f</sup>-79<sup>v</sup>) BRIEF. Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz an den Bürgermeister und den Rat der Stadt Nürnberg; Original mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1597 Mai 1, Amberg.

Friedrich zeigt die Entsendung von Klaus Heinrich von Eberbach, Rat und Landrichter zu Auerbach (Oberpfalz), zur Untersuchung des Gerüchts über den auf ihn geplanten Anschlag an (vgl. Nr. 33, 34). Inhalt wie Nr. 34. 79<sup>v</sup> Adresse. – 79<sup>f</sup> leer.

36. (80<sup>f</sup>-81<sup>v</sup>) BERICHT. Klaus Heinrich von Eberbach, Rat und Landrichter zu Auerbach (Oberpfalz), an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Kopie. Bericht über die Untersuchungen wegen des Gerüchts über den geplanten Anschlag auf Friedrich IV. (vgl. Nr. 33-35).

37. (82<sup>f</sup>-83<sup>v</sup>) VERHÖRPROTOKOLL. Verhör des Gabriel Helmreich, Kaplan zu Wörth (Donauwörth), über das von ihm verbreitete Gerücht über einen Anschlag auf Friedrich IV.; Original. 1597 Mai 7. – 83<sup>v</sup> leer.

38. (84<sup>f</sup>) BRIEF. Gabriel Helmreich, Kaplan zu Wörth (Donauwörth), an Johann Kreuchauff, Pfarrer in Regensburg; Original. 1597 Mai 5. Helmreich fragt nach, welche Bücher er für Kreuchauff kaufen soll. 84<sup>v</sup> Adresse. – 85<sup>f/v</sup> leer.

86<sup>f</sup> >Briefe an Churf. Friedrich V.<. (19. Jh.?)

39. (87<sup>f</sup>) BRIEFKONZEPT (?). Pfalzgraf Friedrich [V.] (1596-1632; reg. 1610-1632; EST N.F. I/1, Tafel 95), an Gräfin Katharina [Belgica] von Hanau[-Münzenberg], geb. Oranien-Nassau (1578-1648; Frau von Philipp Ludwig II., Graf von Hanau-Münzenberg [1576-1612]; EST N.F. I/1, Tafel 73; 16, Tafel 160); 1604 Mai 1, Sedan. Beileidsbekundung zum Tod des Sohnes [Philipp Ulrich (†8. April 1604; EST N.F. 16, Tafel 160)] (vgl. Nr. 42). 87<sup>v</sup> Adresse (?).

40. (88<sup>f</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Ludwig Philipp von Pfalz-Simmern (1602-1655; reg. 1610-1655; EST N.F. I/1, Tafel 95) an seinen Bruder, Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz; französisch; Original, Siegelung erhalten. Ludwig Philipp dankt Friedrich für dessen erwiesene Freundlichkeit und grüßt ihn herzlich (Brief vermutlich zur Übung in französischer Korrespondenz verfaßt). 88<sup>v</sup> Adresse.

41. (89<sup>f</sup>) BRIEF. Fürst Christian I. von Anhalt-Bernburg (1568-1630; NDB 3, S. 221-225) an Pfalzgraf Friedrich (V.); Original. 1604 März 13, Heidelberg. Christian bedankt sich für erhaltene Grüße und sendet gute Wünsche. 89<sup>f</sup> Kopie der Antwort vom 5. April 1604.

42. (90<sup>f</sup>) BRIEF. Gräfin Katharina [Belgica] von Hanau[-Münzenberg] an Pfalzgraf Friedrich (V.); Original mit eigenhändiger Unterschrift. 1604 Mai 13, Steina. Katharina bedankt sich für die Beileidsbekundung Friedrichs zum Tod ihres Sohnes [Philipp Ulrich] (vgl. Nr. 39). 90<sup>v</sup> Adresse.

43. (91<sup>f</sup>) BRIEF. Graf Johann Albrecht [I.] zu Solms-Braunfels (1563-1623; EST N.F. 17, Tafel 34), kurpfälzischer Großhofmeister, an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung zum Teil erhalten. 1604 Mai 28, Heidelberg. Johann Albrecht bedankt sich für einen handgeschriebenen Brief Friedrichs und grüßt ihn herzlich. 91<sup>v</sup> Adresse.

44. (92<sup>f</sup>) BRIEF. Graf [Philipp Ludwig II.?] von Hanau[-Münzenberg] an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 Juni 1, Hanau. Dank für einen erhaltenen Brief, Übersendung von Grüßen. 92<sup>v</sup> Adresse.

45. (93<sup>f</sup>) BRIEF. Pfalzgräfin Katharina Sophia (1595-1624; EST N.F. I/1, Tafel 95) an ihren Bruder, Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. [1605 März], nach Sedan. Katharina Sophia entschuldigt sich dafür, daß sie ihrem Bruder eine längere Zeit nicht geschrieben hat, sie habe ihn nicht mit Belanglosem belasten wollen. 93<sup>v</sup> Adresse.

46. (94<sup>f</sup>) BRIEF. Pfalzgräfin Katharina Sophia an ihren Bruder, Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original. [1605 März], nach Sedan. Katharina Sophia zeigt sich erfreut über die Fortschritte des Bruders im Französischen. 94<sup>v</sup> Adresse.

95<sup>f</sup> >Lettres de M<sup>lle</sup>. Amélie d'Orange à Frédéric V. Electeur.<. (19. Jh.?).

47-65. (96<sup>r</sup>-114<sup>v</sup>) BRIEF. 19 Briefe der Amalie von Nassau-Oranien (1581-1616; Emilia Secunda Antwerpiana, Gräfin von Nassau und Prinzessin von Oranien, später Frau des Pfalzgrafen Friedrich Kasimir von Zweibrücken; EST N.F. I/1, Tafel 73) an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Originale, Siegelung erhalten. 1603 August-1605 Juli. Hauptsächlich Austausch von Grüßen und familiären Neuigkeiten. – 115<sup>r/v</sup> leer.

116<sup>r</sup> >*Briefe Herzog Johanns von Zweibrücken und Herzog Joh. Casimirs v. Zweibrücken an Friedrich V.*<. (19. Jh.?)

66. (117<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Zweibrücken (reg. 1604-1635; NDB 10, S. 524f.) an sein Mündel, Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 März 4, Zweibrücken. Johann ist erfreut über die Nachrichten, die er von seinem aus Frankreich zurückgekehrten Bruder, Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Zweibrücken (1589-1652; EST N.F. I/1, Tafel 99), über das Wohlergehen und die Fortschritte in den Französischübungen Friedrichs erhalten hat. Im Namen seiner Mutter und seiner Brüder richtet er Grüße aus. 117<sup>v</sup> Adresse.

67. (118<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann II. von Pfalz-Zweibrücken an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 November. Johann dankt Friedrich für sein Gedenken und versichert ihn seiner Dienste. 118<sup>v</sup> Adresse.

68. (119<sup>r</sup>-120<sup>v</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Zweibrücken an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original (1 Doppelbl.), Siegelung erhalten. 1605 Januar 26, Heidelberg (119<sup>v</sup> 28. Januar 1605). Johann Kasimir erinnert Friedrich an ihr persönliches Treffen in Sedan und versichert ihn seiner Ehrerbietung und Dienste. Er zeigt sich erfreut darüber, daß es Pfalzgraf Moritz Christian (1601-1605; EST N.F. I/1, Tafel 95), dem Bruder Friedrichs, wieder besser geht (vgl. Nr. 69). 119<sup>v</sup> Adresse. – 119<sup>v</sup>, 120<sup>r</sup> leer.

69. (121<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Zweibrücken an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 April 6 (Datum im alten Stil angegeben: 1605 März 27), Zweibrücken. Johann Kasimir bekundet sein Beileid zum Tod von Friedrichs Bruder, Pfalzgraf Moritz Christian (†28. März 1605; vgl. Nr. 68). 121<sup>v</sup> Adresse.

70. (122<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Zweibrücken an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 April 22 (Datum im alten Stil angegeben: 12. April 1605), Zweibrücken. Johann Kasimir übersendet Grüße seiner Mutter Magdalene, geb. Prinzessin von Jülich-Kleve-Berg (1553-1633; EST N.F. I/1, Tafel 96). 122<sup>v</sup> Adresse.

71. (123<sup>r</sup>) BRIEF. Pfalzgraf Johann Kasimir von Pfalz-Zweibrücken an Pfalzgraf Friedrich (V.); französisch; Original, Siegelung erhalten. 1605 April 26 (Datum im alten Stil angegeben: 1605 April 16), Zweibrücken. Grüße an den Grafen und die Gräfin von Bouillon und an deren Töchter. Am Hof des Grafen von Bouillon, Henri de La Tour d'Auvergne (1555-1623; EST N.F. 10, Tafel 97), und dessen zweiter Frau in Sedan wurde Friedrich erzogen. 123<sup>v</sup> Adresse. – 124<sup>r/v</sup> leer.

125<sup>r</sup> >*Briefe der Pfalzgräfin Christine an Friedrich V.*<. (19. Jh.?).

72-75. (126<sup>r</sup>-131<sup>v</sup>) BRIEF. Vier Briefe der Pfalzgräfin Christina (1573-1619; vgl. EST N.F. I/1, Tafel 95), einer Schwester Kurfürst Friedrichs IV., an ihren Neffen, Pfalzgraf Friedrich (V.); Originale (2 Doppel-, 2 Einzelbl.), Siegelungen erhalten. 1604 Juni-1605 April, nach Sedan. Christina ist erfreut über die gute Gesundheit Friedrichs während seines Aufenthalts in Sedan; Austausch von familiären Neuigkeiten; Übersendung von Neujahrsgrüßen. 127<sup>v</sup>, 128<sup>v</sup>, 129<sup>v</sup>, 131<sup>v</sup> jeweils die Adresse. 127<sup>r</sup>, 130<sup>v</sup>, 131<sup>r</sup>, 132<sup>r/v</sup> leer.

76. (133<sup>r</sup>-134<sup>v</sup>) BRIEF. Herzogin Dorothea Maria von Sachsen-Weimar (1574-1617; EST N.F. I/1, Tafel 155) an Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz; Original mit eigenhändiger Unterschrift, Siegelung erhalten. 1613 August 10, Jena. Dorothea Maria sendet ihre Glückwünsche zur Hochzeit

Friedrichs mit Elisabeth Stuart (1596-1662) und bittet ihn um Unterstützung ihrer Söhne auf dem nächsten Reichstag in der Frage der Primogenitur in Sachsen-Weimar und Sachsen-Altenburg. 134<sup>v</sup> Adresse.

77. (135<sup>r</sup>) BRIEF. Daniel Tilenus (1563-1633; JÖCHER 4, Sp. 1197f.) an Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz; französisch; Original. 1614 April 3, Sedan. Tilenus übersendet Friedrich eine seiner Schriften, deren zweite Auflage er ihm gewidmet hat (Daniel TILENUS, Syntagmatis disputationum theologicarum in Academia Sedanensi habitarum, 2. Auflage, Sedan 1613 [Exemplar eventuell erhalten in Vatikan BAV Stamp. Pal. V.1811]). 135<sup>v</sup> Adresse. – 136<sup>r/v</sup> leer.
78. (137<sup>r</sup>-140<sup>v</sup>) BESTALLUNGSURKUNDE. Bestallung des Dr. Joachim Strupp aus Gelnhausen (1530-1606; ADB 36, S. 670f.) durch Kurfürst Ludwig VI. von der Pfalz zum Leibarzt der kurfürstlichen Familie und Erzieher des Kurprinzen. Daneben soll er sich, auf eigenen Wunsch hin, um den Hofgarten kümmern und den Bibliothekar bei der Ordnung der Bibliothek unterstützen; Kopie (Original im Hessischen StA Darmstadt, E 12 Nr. 299/51; s. Jürgen Rainer WOLF, Abteilung E 12. Adel und Standesherrn. Archivalien zur Geschichte von Besitz und Territorien der adeligen und standesherrlichen Familien im Gebiet des späteren Großherzogtums Hessen (1200) 1401-1926, Darmstadt 1996 [Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt 38], S. 497). 1579 März 27, Heidelberg.
79. (141<sup>r</sup>-142<sup>v</sup>) KÖNIG KARL IX. VON FRANKREICH, AMNESTIEERLASS; Kopie (Doppelbl.). 1560 Januar 28, Orleans. König Karl IX. von Frankreich (1550-1574; reg. 1560-1574; EST N.F. 2, Tafel 25) erläßt anlässlich seines Regierungsantritts eine Amnestie für diejenigen, die aufgrund ihrer Religion verfolgt worden waren. Allerdings sind sie unter Androhung der Todesstrafe gehalten, sich unauffällig und gegenüber der Krone loyal zu verhalten. – 142<sup>r/v</sup> leer.
80. (143<sup>r</sup>) ARTIKEL. Herzog Wilhelm V. von Bayern (1548-1626; ADB 42, S. 717-723) an die Landstände; Kopie. 1583 November 29, München. Wilhelm wünscht, daß die Landstände die Begleichung der Unkosten, die unter anderem im Zusammenhang mit dem Reichstag und dem Kölnischen Krieg entstanden sind, übernehmen. Erwähnt: Herzog Ernst von Bayern (1554-1612; Erzbischof von Köln; GAMS, S. 270). 143<sup>v</sup> Inhaltsangabe.
81. (144<sup>r</sup>) QUITTUNG. Johannes Zeidler, Pfarrer zu Schlucht, quittiert Johannes Schwarzmeyer, Rentmeister in Amberg, 60 Gulden, die er auf Geheiß der Kurfürstin Elisabeth (1539-1582; geb. Landgräfin von Hessen) an Arme verteilen soll. 1582 März 6, Amberg. – 144<sup>v</sup> leer.
82. (145<sup>r</sup>) ALCHEMISTISCHES REZEPT. Rezept des Meisters Peter Hohenwaldt zur Verwandlung von Silber in Gold mit Hilfe von Salpeter (*Saliter*) und Quecksilber; Kopie. 145<sup>v</sup> Inhaltsangabe.
83. (146<sup>r</sup>) BERICHT. Nachrichten vom kaiserlichen Hof in Prag, unter anderem über den in Ungarn wieder aufgebrochenen Türkenkrieg und die hiermit zusammenhängenden Kriegsvorbereitungen sowie über die Ausschreibung eines Reichtages zum April 1594 nach Regensburg. 146<sup>v</sup> Datierung: 1594 Februar 1, Prag; Unterschrift (?): *St. Naw.* Erwähnt: Erzherzog Matthias von Österreich (1557-1619; EST N.F. I/1, Tafel 44); Georg Popel von Lobkowitz, Rat und Oberster Landhofmeister Kaiser Rudolfs II.; Ladislaus [II.] von Lobkowitz.
84. (147<sup>r</sup>) BRIEF. [Jacob] DeGraeff, [Bürgermeister von Amsterdam?] an N.N.; niederländisch; Original. 1619 Juni, Amsterdam. Über die in Brabant begrüßte Hinrichtung des Johan van Oldenbarnevelt im Mai 1619 (1547-1619; Niederländischer Staatsmann, Arminianer). Erwähnt: Hugo Grotius (1583-1645; Niederländischer Rechtsgelehrter und Staatsmann). – 147<sup>v</sup> leer.
85. (148<sup>r</sup>) BRIEF. Hans Böcklin, Georg Thoma von Wildenstein und Baptist Scheiffelin, verordnete Comissarien, an Graf Christoph von Oldenburg und Delmenhorst und Tido von Innhausen und Knyphausen; Kopie. 1546 Juni 26, Bremen. Die Gesandten des Kurfürsten [Friedrich II. von der Pfalz] schlagen ein heimliches Treffen vor. 148<sup>v</sup> Adresse (vgl. Nr. 108: Antwortschreiben).



86. (149<sup>f</sup>) BRIEF. Hans Böcklin, Georg Thoma von Wildenstein, Baptist Scheiffelin an [Graf Christoph von Oldenburg und Delmenhorst]; Kopie. 1546 Juni 29, Bremen. Die Absender werden auf die Ankunft [Graf Christophs] warten, der momentan verhindert ist. Tido von Innhausen und Knyphausen wird erwartet. Sie haben kein Geld dabei, mit dem sie Johann von Münchhausen unterstützen könnten. – 149<sup>v</sup> leer.
87. (150<sup>f</sup>) BRIEF. Bernhart Teinenkint, Schreiber Stephan Hoffensteiners, an Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräfllich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär; Original. 1550 Dezember 14, Bremen. Teinenkint berichtet über die Kriegshandlungen in Bremen und Verden. Er erinnert Stauff an das ihm Zugesagte und bittet um Antwort. Erwähnt: Dr. Johann Fabri, genannt Empfänger, pfalzgräfllicher Rat. 150<sup>v</sup> Adresse.
88. (151<sup>f</sup>-152<sup>v</sup>) BRIEF. Stephan Hoffensteiner, pfalzgräfllicher Rat, an Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräfllich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär; Original (Doppelbl.). 1551 Februar 7, Bremen. Antwortschreiben auf Nr. 91. Hoffensteiner hat keine Neuigkeiten zu berichten. Von einem Treffen einiger Potentaten in Wismar, nach dem Stauff fragt, weiß er nichts. Er bittet dringend, ihm Geld zukommen zu lassen. 152<sup>v</sup> Adresse. – 152<sup>f</sup> leer.
89. (153<sup>f</sup>) BRIEF. Bernhart Teinenkint, Schreiber Stephan Hoffensteiners, an Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräfllich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär; Original. 1551 Februar 7, Bremen. Teinenkint hat sich schon mehrfach an Stauff gewandt: Er bittet diesen dringend um die ihm zugesagte Gunstbezeugung (Bezahlung). Erwähnt: Dr. Johann Fabri, genannt Empfänger, pfalzgräfllicher Rat. 153<sup>v</sup> Adresse.
90. (154<sup>f</sup>-159<sup>v</sup>) BRIEF. Stephan Hoffensteiner, pfalzgräfllicher Rat, an Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräfllich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär; Original (Doppelbl.) mit vier Beilagen (Postscripta; Bll. 156-159). 1551 November 18, Bremen. Hoffensteiner berichtet über das Lager des Grafen Vollrad von Mansfeld[-Hinterort] († 1578; EST N.F. 19, Tafel 89) bei Hamburg, von dem aus dieser zwei Kriegsschiffe ausgerüstet habe. Über den Ausgang der letzten Seekämpfe zwischen burgundischen und französischen Schiffen weiß man noch nichts. Wegen der Wahl des Bischofs von Hildesheim steht eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Herzog Heinrich II. (dem Jüngeren) von Braunschweig-Wolfenbüttel (1489-1568; EST N.F. I/1, Tafel 26) und König Christian III. von Dänemark bevor. Hoffensteiner bittet um Übersendung von Geld. Erwähnt: Graf Albrecht IV. von Mansfeld[-Hinterort] (1481-1560; EST N.F. 19, Tafel 89; NDB 16, S. 78f.). 155<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup> Adresse. – 156<sup>v</sup>, 158<sup>v</sup>, 159<sup>v</sup> leer.
91. (160<sup>f</sup>-165<sup>v</sup>, 167<sup>f</sup>-168<sup>v</sup>) MISSIVE UND BRIEFE. [Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräfllich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär] an Stephan Hoffensteiner; Konzepte (2 Einzel-, 3 Doppelbl.). 1551 Januar 8, Speyer; 1550 Juli 2, [1550?] September 28, 1550 Oktober 28, Heidelberg. Stauff informiert Hoffensteiner über die neuesten Entwicklungen in Heidelberg und weist diesen im Gegenzug an, ihn über Neuigkeiten aus Norddeutschland auf dem Laufenden zu halten. Geld kann er wegen der unsicheren Straßen nicht schicken. Anweisungen 165<sup>v</sup>, 167<sup>v</sup> Adresse (vgl. Nr. 88: Antwortschreiben). – 162<sup>r/v</sup>, 168<sup>v</sup> leer. Zwischen die Blätter eingeschoben:
92. (166<sup>r/v</sup>) NOTIZEN. [Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz (?)]; Original. Notizen zur ‘Dänischen Sache’.
93. (169<sup>f</sup>) BRIEF. N.N. [pfalzgräflliche Räte (vgl. Nr. 94)] an N.N.; Original. 1550 Oktober 26, Lüneburg. Wie angewiesen (vgl. Nr. 94) vermelden die Gesandten des Kurfürsten ihre Ankunft zu den Verhandlungen in Lüneburg. 169<sup>v</sup> Rechnung.
94. (170<sup>f</sup>-178<sup>v</sup>) MISSIVE. N.N. an die pfalzgräfllichen Räte Dr. Johann Fabri, genannt Empfänger, Stephan Hoffensteiner und Erasmus (Asmus) Stauff; Konzept (4 Doppelbl.). 1550 Oktober 10, Heidelberg. Anweisungen für die Verhandlungen mit Otto II. (dem Jüngeren), Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Harburg (1528-1603; EST N.F. I/1, Tafel 23). 178<sup>v</sup> Adresse (vgl. Nr. 93: Antwortschreiben). – 178<sup>f</sup> leer.

95. (179<sup>r</sup>-180<sup>v</sup>) NOTIZEN. Über die 'Dänische Sache'. Erwähnt: die Königin; die Herzogin; Herzog Wolff. – 179<sup>v</sup>, 180<sup>r</sup> leer; 180<sup>v</sup> Rechnung.
96. (181<sup>r</sup>) NOTIZ. [Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz (?)]; Original. Notiz zur 'Dänischen Sache'. Erwähnt: Stephan Hoffensteiner. – 181<sup>v</sup> leer.
97. (182<sup>r</sup>-183<sup>v</sup>) BRIEF. Johannes Zynner an Dr. Valentin Fischer, notarius spiritualis in Speyer; lateinisch; Original. 1558 Februar 20, Mailand. Zynner bedankt sich für erhaltene Briefe. Fischer hat ihm aus Speyer über das Erstarren der lutherischen Lehre geschrieben. Erwähnt: Andreas Mileck. 183<sup>v</sup> Adresse. – 183<sup>r</sup> leer.
98. (184<sup>r/v</sup>, 196<sup>r/v</sup>) BRIEF. Sebald Ochsenfelder aus Nürnberg an Hans Stainhauser, Rentmeister; Kopie (ursprünglich 1 Doppelbl.). Über die Saat von Tannen und Föhren. 1548 Oktober 19, Nürnberg. 196<sup>v</sup> Inhaltsangabe und Notiz über die Anweisung zur Ausführung vom 6. Oktober 1550. Erwähnt: Hans Hübner, Waldamtman. – 196<sup>r</sup> leer.
99. (185<sup>r</sup>-196<sup>v</sup>) SAATANWEISUNGEN. Sechs Anweisungen zum Sammeln und zur Aussaat von Waldsamen; Kopien (1 Einzelbl, 5 Doppelbl.). – 186<sup>r</sup>, 193<sup>r</sup>, 195<sup>r</sup> leer.
100. (197<sup>r</sup>-198<sup>v</sup>) SUPPLIK. Freiherr Pleickard von Gemmingen zu Fürfeld (zu dem Adelsgeschlecht vgl. KINDLER VON KNOBLOCH 1, S. 431) an Georg Ludwig von Hutten, kurfürstlich-pfälzischen Hofmeister (KREBS, Nr. 1281); Original. Pleickard von Gemmingen bittet Hutten, sein nochmals vorgetragenes Bittgesuch wegen des Einfalls der kurpfälzischen Städte Eppingen, Mühlbach und Bretten in seine Dörfer Bonfeld, Fürfeld und Treschklingen bei Kurfürst Friedrich IV. vorzubringen und zu beantworten (bezugnehmend auf Nr. 104). 1592 August 25, Bonfelden. Erwähnt: Kuradministrator Johann Kasimir (1543-1592; EST N.F. I/1, Tafel 95); Johann (Hans) Philipp von Helmstatt zu Bischofsheim, kurpfälzischer Marschall, Rat und Gesandter (1545-1594; MÖLLER 3, Tafel 134). 198<sup>v</sup> Adresse.
- 198a<sup>r</sup> >Bericht Herzog Reinhardts von Simmern an Ludwig VI.<. (19. Jh.?).
101. (199<sup>r</sup>-200<sup>v</sup>) PROTOKOLL. Protokoll einer Beratung pfälzischer Räte in der 'Dänischen Sache'; Konzept. Oktober 15. Erwähnt: König Christian. – 200<sup>v</sup> leer.
102. (201<sup>r</sup>) BRIEF. Die Verleger Daniel und David Aubry und Clemens Schleich an den Philologen und letzten Bibliothekar der Palatina, Jan Gruter (1560-1627; vgl. Biographie nationale de Belgique 8, Sp. 365-381; Gottfried SMEND, Jan Gruter. Sein Leben und Wirken. Ein Niederländer auf deutschen Hochschulen, letzter Bibliothekar der alten Palatina zu Heidelberg, Bonn 1939), nach Heidelberg; Original, Siegelung erhalten. Die Absender entschuldigen sich für die Verzögerungen beim Druck der 'Isei Orationes' des aus Antwerpen stammenden Jesuiten Andreas Schott (1552-1629; vgl. Biographie nationale de Belgique 22, Sp. 1-14). Da sie das Buch erst im kommenden Sommer würden drucken können, schicken sie das Manuskript über Gruter an den Autor zurück. 201<sup>v</sup> Adresse.
103. (202<sup>r/v</sup>) BRIEF. Johann Biber an Jan Gruter nach Heidelberg; Original. Biber bittet Gruter, ihn und seine Familie bei der bevorstehenden Flucht vor den in die Pfalz einfallenden spanischen Truppen in seinem Haus in Heidelberg aufzunehmen. 1620 August 30, Heppenheim.
104. (203<sup>r</sup>-209<sup>v</sup>) SUPPLIK. Freiherr Pleickard von Gemmingen zu Fürfeld an Kurfürst Friedrich IV.; Kopie. Beschwerdebrief über den Einfall der kurpfälzischen Städte Eppingen, Mühlbach und Bretten in seine Dörfer Bonfeld, Fürfeld und Treschklingen (vgl. Nr. 100). 1592 April 20, Fürfeld. Erwähnt: Christman Rott. – 209<sup>r/v</sup> leer.
105. (210<sup>r/v</sup>) BRIEF. François Sweerts (1567-1629; Biographie nationale de Belgique 24, Sp. 362-369), Philologe und Publizist aus Antwerpen, Sohn des gleichnamigen Teppichhändlers, an Jan

Gruter nach Heidelberg (Frankfurt?); niederländisch und lateinisch; Original. 1618 Juli 18, Antwerpen. Sweerts übersendet antiquarische (Buchkäufe auf der Frankfurter Messe) und kunsthistorische Nachrichten, unter anderem über den Verkauf von Tapisseries nach Heidelberg und den Verbleib von Rubenskartons. Erwähnt: Peter Paul Rubens (1577-1640), flämischer Maler (hier: Kauf antiker Säulen und Statuen für sein Haus in Antwerpen); Daniel Steurbout, Bartholomeo Balbani (Teppichhändler?). Ein weiterer Brief von Sweerts an Gruter in Cod. Pal. germ. 834, 228<sup>r/v</sup>. Eine kritische Edition beider Brieftexte durch Hanns Hubach/Heidelberg ist in Vorbereitung.

106. (211<sup>r</sup>) BRIEF. N.N. an einen Landrichter. 1568 Oktober 1. Nachrichten aus Frankreich: Winterlager des Prinzen von Oranien. – 211<sup>v</sup> leer.
107. (212<sup>r</sup>) BRIEF. Maria Biber an Jan Gruter nach Heidelberg; Original, Siegelung erhalten. 1618 Juni 23. Maria Biber bittet Gruter, einer Witwe Geld zu leihen, da sie selbst hierfür momentan keines zur Verfügung hätte. Erwähnt: *Bäsel Sibyle* [Agnes Sibylla, zweite Tochter Gruters]. 212<sup>v</sup> Adresse.
108. (213<sup>r</sup>-215<sup>v</sup>) BRIEF. Graf Christoph von Oldenburg und Delmenhorst an Christian (*Christiern*) von Metz; Original (Doppelbl.) mit einer Beilage (Bl. 214), Siegelung erhalten. 1546 Juni 28, Rastede. Antwortschreiben auf Nr. 85; Bl. 214: über die Werbungen Graf Christophs und Tidus von Innhausen und Knyphausen (zu den Personen vgl. Nr. 15).
109. (216<sup>r</sup>-219<sup>v</sup>) BRIEF. a.) Kurfürst August von Sachsen (1526-1586; EST N.F. I/1, Tafel 167) an *die Chur vnd fürst der Außspürgischen Confesion*. 1560 Dezember 6, Dresden. Ausschreibung des Naumburger Fürstentages; b.) Herzog Johann Friedrich II. von Sachsen[-Coburg-Eisenach] (1529-1595; EST N.F. I/1, Tafel 154) an Kurfürst August von Sachsen. 1560 Dezember 3, Weimar. Über den Naumburger Fürstentag; Kopien (2 Doppelbl.).
106. (220<sup>r/v</sup>) BRIEF. Aemilia Loefen an ihren Schwager Jan Gruter nach Heidelberg; niederländisch; Original, Siegelung erhalten. 1619 Juli 3, *Heimhoff* [Heimhof in der Oberpfalz?]. Über Geldangelegenheiten und einen Hauptbrief. Erwähnt: Hans Christian Zonsius; Johann Cray; Jakob und Johan van den Corput.
111. (221<sup>r</sup>-222<sup>v</sup>) BRIEF. Graf Joachim [Andres] Schlick (um 1620) an Erzherzog Ferdinand von Österreich (1529-1595; EST N.F. I/1, Tafel 44); Kopie (Doppelbl.). 1565 Dezember 6, Baudissin. Über ausländische, unter anderem niederländische Münzen im Kurfürstentum Sachsen (vgl. Nr. 112). Erwähnt: Kurfürst August von Sachsen.
112. (223<sup>r</sup>-224<sup>v</sup>) BRIEF. Erzherzog Ferdinand von Österreich an seinen Bruder, Kaiser Maximilian II. (1527-1576; EST N.F. I/1, Tafel 44); Kopie (Doppelbl.). 1566 Januar 19, Prag. Über ausländische Münzen im Kurfürstentum Sachsen (vgl. Nr. 111). Kanzleivermerk: Wolff V. Sesowitsch.
113. (225<sup>r</sup>) BRIEF. [Agnes] Sibylla Gruter an ihren Vater Jan Gruter nach Heidelberg; Original, Siegelung erhalten. Verzeichnis von Ausgaben (vor allem für Stoffe und Kleidungsstücke). 225<sup>v</sup> Adresse.
114. (226<sup>r</sup>) BRIEF. Aemilia Loefen an ihren Schwager Jan Gruter nach Heidelberg; niederländisch und französisch; Original, Siegelung erhalten. 1618 November 26, *Heimhoff* [Heimhof in der Oberpfalz?]. Über Geldangelegenheiten. Erwähnt: Georg Michael Lingelsheim (1556-1636; NDB 14, S. 621f.); Daniel Zonsius. 226<sup>v</sup> Adresse.
115. (227<sup>r</sup>) NOTIZ. Johanna Katharina Smend, geb. Gruter (1594-ca. 1635), an ihren Vater Jan Gruter nach Heidelberg; Original. [Nach 1617 (Heirat von Gruters Tochter)]. Bitte um die Besorgung eines Feuersteins von der Frankfurter Messe. – 227<sup>v</sup> leer.

116. (228<sup>r</sup>-229<sup>v</sup>) KONSENSBRIEF. Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz gibt Engelhard (1557-1600) und Philipp dem Jüngeren von Neipperg (1555-1595; EST N.F. 5, Tafel 76; KREBS, Nr. 1871) zum erblichen Verkauf der Veste Streichenberg (BA. Sinsheim) samt der dazugehörigen Mühlen und dem halben Dorf Steppach unter dem Vorbehalt landesherrlicher Obrigkeit seinen *Consens*; Kopie (Doppelbl.). 1593 Januar 8, Heidelberg. 229<sup>v</sup> Inhaltsangabe. – 229<sup>r</sup> leer. Vgl. Nr. 129.
117. (230<sup>r</sup>-231<sup>v</sup>) BRIEFKONZEPT. Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz bevollmächtigt seine Räte Stephan Hoffensteiner, Hans Linck und Erasmus (Asmus) Stauff, in einer Erbsache seiner Frau Dorothea (Tod des Erzbischofs Olaf von Drontheim [Olaf Engelbertson, amtierend 1523-1537; GAMS, S. 336]) am 21. Juni 1548 mit der Stadt Deventer zu verhandeln; unter anderem bezüglich der Begleichung von Schulden aus der Erbmasse. 1548 Mai 24, [Heidelberg]. Erwähnt: Königin Maria von Böhmen und Ungarn, Statthalterin der Niederlande. – 231<sup>v</sup> leer.
118. (232<sup>r</sup>) BRIEFUMSCHLAG. [Herzog Joachim Friedrich von Schlesien-Liegnitz-Brieg] an Kurfürst Friedrich [IV.] von der Pfalz, den *Herrn Oheimb vnd Schwager*; Original, Siegelung erhalten (Wappen von Schlesien-Liegnitz-Brieg). [1594 August 27, Ohlau]. 232<sup>r</sup> Adresse. Dazugehöriger Brief in Nr. 25 erhalten. – 232<sup>v</sup> leer.
119. (233<sup>r</sup>) SUPPLIK. Die ambergische Regierung (Kanzler *Noding*; *Schu Ps.*?) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Kopie. 1595 Oktober 20, Amberg. Bitte um das Gnadengehalt (*Gnadenwerck*) für die Witwe des Lehnspropstes Andreas (*Enderss*) Prem. 233<sup>v</sup> Inhaltsangabe.
120. (234<sup>r/v</sup>) SUPPLIK. Alexander Fauth, kurfürstlich-pfalzgräflicher Sattelknecht (KREBS, Nr. 679; 22. Februar 1614 Keller zu Bruchhausen, 23. Oktober 1617 Keller zu Neuschloß), an den Kuradministrator [Johann Kasimir (†1592)]; Original. [Vor 1592]. Fauth bittet um die Übertragung der Kellerei zur Rehhütte (BA. Ludwigshafen) oder zu Neuschloß (Kr. Heppenheim). Erwähnt: Kurfürst Friedrich III.; Pfalzgraf Friedrich [IV.].
121. (235<sup>r</sup>-236<sup>v</sup>) SUPPLIK. Heinrich Roding (*Rodingus*; vgl. TOEPKE 2, S. 138: in Heidelberg am 8. Mai 1588 als *iniuratus propter aetatem* immatrikuliert) an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original. 1596 April 3, Amberg. Roding bittet um Anstellung als Schreiber in der Kanzlei. Bis zum Freiwerden einer Stelle würde er auch auf ein Gehalt verzichten. Erwähnt: Nicolaus Roding (*Rodingus*), Vater von Heinrich, Erzieher bei den Landgrafen von Hessen-Kassel (vgl. die Abschrift seiner Gedichte in der Gedichtanthologie aus dem Besitz Jan Gruters: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1821, 10<sup>r</sup>, 11<sup>v</sup> [Kat. Heidelberg, UB 4, Register]); Wilhelm Roding (*Rodingus*), Heinrichs Bruder, Rat Friedrichs IV. 236<sup>v</sup> Inhaltsangabe.
122. (237<sup>r</sup>-238<sup>v</sup>) BRIEF. Georg Hofstetter, fürstlich-württembergischer Lautenist (vgl. Gerhard PIETZSCH, Quellen und Forschungen zur Geschichte der Musik am kurpfälzischen Hof zu Heidelberg bis 1622, Wiesbaden 1963 [Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Mainz). Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse (1963) 6], S. 150 [732]), an Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern, geb. Herzogin von Sachsen (1552-1590; NDB 4, S. 446f.), seit 1570 Gemahlin des Pfalzgrafen und späteren Kuradministrators Johann Kasimir (1543-1592); Original (Doppelbl.). Nach 1584. Hofstetter übersendet der Pfalzgräfin ein geistliches Lied mit dem Titel *Elisabeth*. Ein weiteres Trostlied mit dem Titel *Regier mich herr nach deinem Geist* will er bald nachsenden. – 237<sup>r</sup>-238<sup>v</sup> leer.
123. (239<sup>r</sup>-240<sup>v</sup>) MANDAT. Kaiser Rudolf II. (1552-1612; EST N.F. I/1, Tafel 44) an die Bürgermeister und den Rat der Stadt Worms; Original (Doppelbl.) mit eigenhändiger Unterschrift. 1577 April 10, Prag. Rudolf fordert die Stadt Worms auf, Ulrich Fugger, Herrn von Kirchberg und Weissenhorn (vgl. EST N.F. 9, Tafel 35; LEHMANN 1, S. 190), den Fuggerschen Privilegien entsprechend, als Einwohner mit oder ohne Bürgerrecht aufzunehmen. Kanzleivermerke: Johann Baptist Neber (?); P.[etrus] Obernburger [Kaiserlicher Kanzleibeamter]. 240<sup>v</sup> Adresse.
124. (241<sup>r</sup>-242<sup>v</sup>) PROTOKOLL. Der Burggraf von Alzey, Philipp II. von Winnenburg und Beilstein (1538-1600; KREBS, Nr. 3064; MÖLLER 2, Tafel 203), verhört in dem Unterschlagungsprozeß der

- Gemeinde Ruprechtseck (Amt Alzey) gegen ihren Forstmeister Nikolaus Hammer (KREBS, Nr. 1007) die Zeugen Peter, Christman, Gerhard und Wilhelm Niederländer (*Niderlennder*); Kopie (Doppelbl.). Vgl. Nr. 125, 128 und Cod. Pal. germ. 834, 124<sup>f</sup>-153<sup>v</sup>.
125. (243<sup>f</sup>) BRIEF. Franz Marx, Schultheiß in Kriegsfeld, an den Burggrafen von Alzey, Philipp II. von Winnenburg und Beilstein; Kopie. 1589, Kriegsfeld. In der Sache gegen den Forstmeister Nikolaus Hammer: Marx berichtet über die Höhe der von Hammer eingenommenen Gelder. Vgl. Nr. 124, 128 und Cod. Pal. germ. 834, 124<sup>f</sup>-153<sup>v</sup>.
126. (244<sup>f</sup>-245<sup>v</sup>) BRIEF. Wilhelm Erff aus Wimpfen an Jan Gruter nach Heidelberg (*Inn der forstadt in der Sandtgassen*); Original (Doppelbl.). 1617 Dezember 16 (Datum im alten Stil angegeben: 6. Dezember 1617), Wimpfen. Erff will Gruter seinen Garten verpfänden. Erwähnt: Michel Ade. 245<sup>v</sup> Adresse. – 245<sup>f</sup> leer.
127. (246<sup>f</sup>-247<sup>v</sup>) BRIEF. Großhofmeister, Kanzler, Marschall und Räte an Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz; Original (Doppelbl.), Siegelung erhalten. 1596 März 1, Heidelberg (247<sup>v</sup> 6. März 1596, Amberg). Die Absender unterstützen die Petition des Hofmeisters und Rates Alexander ZumLamm (KREBS, Nr. 1547; Einwohnerverzeichnis 1600, S. 111f. und S. 128, Anm. 19; Frieder HEPP, Religion und Herrschaft in der Kurpfalz um 1600. Aus der Sicht des Heidelberger Kirchenrates Dr. Marcus zum Lamm [1544-1606], Heidelberg 1993 [Buchreihe der Stadt Heidelberg 4], S. 22) um Gehaltsaufbesserung. 247<sup>v</sup> Adresse und Inhaltsangabe.
128. (248<sup>f</sup>-251<sup>v</sup>) PROTOKOLL. Auszug aus dem Verhörprotokoll in der Klage gegen den Forstmeister zu Ruprechtseck, Nikolaus Hammer; Kopie (2 Doppelbl.). Text unvollständig. 1589 November 17. Erwähnt: Peter Jung (? *Jung Petter*), *gemeinsmann* zu Ruprechtseck; Philipp Meinhardt, ehemaliger Pfarrer in Walheim, jetzt Diakon in Alzey. Vgl. Nr. 124, 125 und Cod. Pal. germ. 834, 124<sup>f</sup>-153<sup>v</sup>. – 249<sup>f</sup> leer.
129. (252<sup>f</sup>-253<sup>v</sup>) BRIEF. Philipp von Neipperg an den kurfürstlich-pfalzgräflichen Hofmeister Georg Ludwig von Hutten (KREBS, Nr. 1281); Original (Doppelbl.). 27. Juli 1593, Schwaigern (253<sup>v</sup> 28. Juli 1593). Über die Haushaltung der Veste Streichenberg. Vgl. Nr. 116. 253<sup>v</sup> Adresse. – 253<sup>f</sup> leer.
130. (254<sup>f</sup>-255<sup>v</sup>) BRIEF. Johannes Schwarzmeyer, Rentmeister, an Kurfürstin Elisabeth (1539-1582; geb. Landgräfin von Hessen), die Frau Kurfürst Ludwigs VI. von der Pfalz; Original (Doppelbl.). 1581 März 17, Amberg. Über die Abgaben für die Höfe Wingershof und Hirschwald. Erwähnt: Johannes Zeidler, Pfarrer in Schlucht. 255<sup>v</sup> Adresse. – 255<sup>f</sup> leer.
131. (256<sup>f</sup>-257<sup>v</sup>) BRIEFE. a.) N.N. an den Grafen von Hardeck (zu dem Adelsgeschlecht vgl. KNESCHKE 4, S. 195-197). 1594 Februar 25, Ofen (Budapest [Ungarn]). Bericht über den Beglerbeg (Provinzstatthalter) des Türkischen Kaisers, Mohammed Bassa, und Ereignisse in Ofen. Erwähnt: Erzherzog Ernst von Österreich, Statthalter in Ungarn (1553-1595; EST N.F. I/1, Tafel 44), Sohn Kaiser Maximilians II.; b.) Ferdinand Hamaria (Harmacy?) an den Grafen von Hardeck. 1594 Februar 14, Weißenburg (*Grichischen Weißenburg*; Fejér [Ungarn/Komitat]). Brief aus türkischer Gefangenschaft. Erwähnt: der Orator Krockowitz. Kopien (Doppelbl.). 258<sup>v</sup> Inhaltsangabe.
132. (258<sup>f</sup>) BRIEF. Ritter Heinrich von Müllenheim, genannt von Landsberg (†1437; KINDLER VON KNOBLOCH 3, S. 137), und Bürgermeister und Stadt Straßburg an die Junker Diebold (†1461) und Heinrich von Geroldseck (†1434; KINDLER VON KNOBLOCH 1, S. 435; MÖLLER 1, Tafel 5); Original (Pergamentbl.). 1430 März 8. Bitte, den Dörfern im Ried (*Rietgauge*) und ihren Einwohnern keinen Schaden zuzufügen. Erwähnt: Graf Johann von Moers. 258<sup>v</sup> Adresse.
133. (259<sup>f</sup>-260<sup>v</sup>) BÜCHERLISTE. Liste von fünf Büchern (unter anderem Drucke von Schriften des Ulrich Zwingli [1484-1531], Urbanus Rhegius [1489-1541] und Johannes Oecolampadius [1482-1531]), die von Ulrich Fugger *vor sant Ulrich* (nach LEHMANN 1, S. 155 vermutlich auf dem Platz

- vor der Kirche St. Ulrich in Augsburg) gekauft worden waren; Original. 1556 April 20, [Augsburg]. 260<sup>v</sup> Inhaltsangabe. – 260<sup>f</sup> leer.
134. (261<sup>f</sup>) EMPFEHLUNGSSCHREIBEN. Kurfürst Friedrich II. von der Pfalz an Herzog Heinrich V. von Mecklenburg-Schwerin; Original. 1550 Mai 29, Heidelberg. Empfehlungs- und Beglaubigungsschreiben für Erasmus (Asmus) Stauff, pfalzgräflich-kurfürstlicher Geheimer Sekretär. 261<sup>v</sup> Adresse.
135. (262<sup>f</sup>) BRIEF. Barbara Blerer (*Blererin*) an [Pfalzgräfin Elisabeth von Pfalz-Lautern]; Original. Barbara Blerer bittet die Pfalzgräfin um Rat wegen ihrer gesundheitlichen Schwäche. 262<sup>v</sup> Rezept von der Hand Elisabeths mit Verweis auf *Doctor Wilhelm*, identisch mit dem aus dem Süden Frankreichs stammenden Arzt Wilhelm Rascalon (1525/26-nach 1591). Rascalon, der seit 1564 in Worms praktizierte, wurde unter anderem von den Kurfürsten Friedrich III. (reg. 1559-1576) und Ludwig VI. (reg. 1576-1583) von der Pfalz und von dem Pfalzgrafen und Kuradministrator Johann Kasimir (†1592) und deren Familien konsultiert (vgl. SCHOFER, S. 73-80).
136. (263<sup>f</sup>) BRIEF. Hans von Schandberg an einen Kurfürsten. Schandberg übersendet medizinischen Rat, unter anderem ein Pulver für die Tochter. – 263<sup>v</sup> leer.
137. (264<sup>f</sup>) BRIEF. Elisabeth von Seyboldsdorff, geb. von Schelley, an ihre Schwester (?) Elisabeth Löschin, oberste Kammerjungfrau in Amberg; Original. 1572 Februar 29, Niederpörling/Niederbayern. Elisabeth schickt Grüße und bittet um Antwort auf gesandte Briefe. 164<sup>v</sup> Adresse.
138. (265<sup>f</sup>-266<sup>f</sup>) BRIEF. Magdalena Willnin (Willinn?), langjährige Dienerin am Hof, an eine Pfalzgräfin; Original (Doppelbl.). Magdalena Willnin bittet um die Aushändigung des Legats, das ihr von der Mutter der Pfalzgräfin ausgesetzt worden war. – 266<sup>v</sup> leer.
139. (267<sup>f</sup>-274<sup>v</sup>, 277<sup>f</sup>-278<sup>v</sup>) BRIEF. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an seinen Bruder, Pfalzgraf Friedrich, den späteren Kurfürsten Friedrich II., der im Auftrag des Kaisers als oberster Feldherr am Krieg gegen die Türken teilnahm (vgl. den Brief in Cod. Pal. germ. 123, Fragmente: Briefe); Originale (5 Doppelbl.) mit eigenhändiger Unterschrift. a.) 1532 September 9, Neuschloß (Kr. Heppenheim). Erwähnt: Doktor Hartmann (Hartmann Hartmann; vgl. Nr. 140); Hubert Thomas. 268<sup>v</sup> Adresse; b.) 1532 August 15, Heidelberg. Unter anderem bezugnehmend auf ein Treffen in Nürnberg und den folgenden Brief. 270<sup>v</sup> Adresse; c.) 1532 August 12, Heidelberg. Über den Verzug bei der Stellung von Truppen gegen die Türken; erwähnt die Ernennung Friedrichs zum obersten Feldhauptmann des Heiligen Römischen Reiches. 271<sup>f</sup> Adresse. Erwähnt: Florenz von Venningen, Kanzler (KREBS, Nr. 2846); d.) 1532 Juli 25, Nürnberg. 278<sup>v</sup> Adresse. Erwähnt: Bastian, Kanzleischreiber; Huprecht, Botenmeister. – 270<sup>f</sup>, 271<sup>v</sup>, 274<sup>v</sup> leer.
140. (275<sup>f</sup>-276<sup>v</sup>) BRIEF. Hartmann Hartmann, kurpfälzischer Kanzler (1495-1547; NDB 8, S. 5f.), an Pfalzgraf Friedrich, den späteren Kurfürsten Friedrich II.; Original (Doppelbl.). 1532 August 26, Neumarkt. Über die Verzögerung bei der Zustellung wichtiger Briefe. Erwähnt: Hubert Thomas, Sekretär Friedrichs II. 276<sup>v</sup> Adresse (vgl. Nr. 139).
141. (279<sup>f</sup>-282<sup>v</sup>) VERZEICHNIS. Verzeichnis der Zahlungen des Kuradministrators Johann Kasimir (1583-1592) an den Perlen- und Seidensticker Moritz Jung; Endabrechnung mit Bezugnahme auf die unter Nr. 144 zusammengefaßten Teile. 1587/1588. Gesamtsumme: 706 Gulden, 23 Albae, 6 Denarii. Erwähnt: Johann Krigler, kurfürstlich-pfälzischer Sekretär; Gangolf Beheim (*Behem*), Schuhmacher (Einwohnerverzeichnis 1588, S. 236); Wilhelm vom Hamel, kurfürstlich-pfälzischer Münzmeister und Hofgoldschmied (vgl. Einwohnerverzeichnis 1588, S. 78f.; THIEME/BECKER 15, S. 562; vgl. auch Cod. Pal. germ. 688 [Abrechnungsbuch]); Jacob Meurer, Krämer (Einwohnerverzeichnis 1600, Nr. 44); Ludolf von Bortfelt. – 282<sup>v</sup> leer.

142. (283<sup>f</sup>-286<sup>v</sup>) VERZEICHNIS. Verzeichnis der Gelder, die Moritz Jung aus Goslar und Ludolf von Bortfelt für Arbeitsmaterial bezahlt wurden. 1587. Gesamtsumme: 377½ Gulden. Erwähnt: Wilhelm vom Hamel, Goldschmied. Vgl. Nr. 141, 144. – 283<sup>v</sup>, 286<sup>v</sup> leer.
143. (287<sup>f</sup>) NOTIZ. Sigmund Gammersfelder bestellt bei Moritz Jung aus Goslar ein *veslein* 'blaues ungarisches' Vitriol (Vitriolum hungaricum); Original. 1587 April 8, Frankfurt. – 287<sup>v</sup> leer.
144. (288<sup>f</sup>-300<sup>v</sup>) QUITTUNGEN UND SPESENRECHNUNGEN. Quittungen und Spesenrechnungen, vor allem für Ausgaben von Moritz Jung und Ludolf von Bortfelt; Originale, Siegelung zum Teil erhalten. (a. 288<sup>f</sup>) 1587 April 8. Für ein Stück schwarze Seidenborte und einen Ballen weißes Leinen. Erwähnt: *Gilles Hennekinn*; (b. 289<sup>f</sup>) 1588 März 23. Moritz Jung bezeugt die Zahlung seiner Schulden an den Krämer Jacob Meurer. Erwähnt: Stefan Andreas, Kammerschreiber Johann Kasimirs (KREBS, Nr. 32); Ludolf von Bortfelt. 289<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (c. 290<sup>f</sup>) 1587 April 13. Übersendung von Geld nach Frankfurt an Moritz Jung aus Goslar. 290<sup>v</sup> Inhaltsangabe. Signiert: *M.B.* (? Kanzleischreiber). Erwähnt: [Johann] Krigler, kurfürstlich-pfälzischer Sekretär; (d. 291<sup>f</sup>) 1587 Oktober 2. Überweisung von 30 Gulden an Moritz Jung. Signiert: *S. Pelen*. Erwähnt: [Johann] Krigler, kurfürstlich-pfälzischer Sekretär; Ludolf von Bortfelt. 291<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (e. 292<sup>f</sup>) 1587 Mai 27. Melchior Bart, Gießer aus Michelstadt, quittiert dem kurfürstlich-pfälzischen Münzmeister Wilhelm vom Hamel den Erhalt des Arbeitslohns für vier *eißene haffenn* [...] *zum scheidwaßer* [...] *brenenn* für die kurfürstliche Münze, will aber noch die Materialkosten ersetzt bekommen; (f. 293<sup>f</sup>) Rechnung des Schuhmachers Gangolf Beheim (*Behem*), Bürgers von Heidelberg, für die Beherbergung von Ludolf von Bortfelt, Moritz Jung samt Frau und Sohn und dessen Gehilfen; quittiert; (g. 294<sup>f</sup>) Spesenrechnung für die Beherbergung der obengenannten (vgl. Nr. 144f), unterzeichnet von Moritz Jung; auf dem gleichen Zettel die Bewilligung der Zahlung durch die kurfürstliche Kanzlei am 24. April 1587. 294<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (h. 295<sup>f</sup>) Quittung des Schuhmachers Gangolf *Benheym* (Beheim; s.o. Nr. 144f): Beherbergung von Moritz Jung und Ludolf von Bortfelt; auf dem gleichen Zettel die Anweisung der Zahlung für den kurfürstlich-pfälzischen Sekretär Krigler vom 6. April 1587. 295<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (i. 296<sup>f</sup>) Quittung über den Erhalt des obengenannten Geldes (vgl. Nr. 144h) durch den kurfürstlich-pfälzischen Sekretär Hans Krigler, und Weiterleitung des Geldes nach Frankfurt an Moritz Jung; Signiert: *S. Pelen*. 296<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (j. 297<sup>f</sup>) Quittung des Ludolf von Bortfelt über den Erhalt von 25 Talern. 1587 April 24. 297<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (k. 298<sup>f</sup>) Quittung für eine Abschlagszahlung an Moritz Jung und Ludolf von Bortfelt; (l. 299<sup>f</sup>) Quittung des Moritz Jung für den Erhalt von 50 goldenen Batzen, die ihm vom kurfürstlich-pfälzischen Sekretär Johann Krigler ausbezahlt worden waren. 1588 Februar 27. 299<sup>v</sup> Inhaltsangabe; (m. 300<sup>f</sup>) Quittung des Moritz Jung für den Erhalt von 36 Gulden, die ihm vom Kammerschreiber Stefan Andreas ausbezahlt worden waren. 1587 April 13, Heidelberg. 300<sup>v</sup> Inhaltsangabe. Vgl. Nr. 141, 142. – 288<sup>v</sup>, 292<sup>v</sup>, 298<sup>v</sup> leer.
145. (301<sup>f</sup>-329<sup>f</sup>) BRIEFE. Unter anderem Briefe an und von Johan van den Corput (zur Person s.u.). (a. 301<sup>f</sup>-302<sup>v</sup>) N.N. (ein Freund) an Johan van Breda (Johan van den Corput?) nach Duisburg; Original (Doppelbl.), Siegelung erhalten; nur Umschlag. Erwähnt: François Bruyninx; (b. 303<sup>f</sup>) N.N. an seinen Sohn *Dyrch Heyndrichsen*, Pergamentmacher, wohnhaft in Marendorp; niederländisch; Original. Geschäftliche Nachrichten und familiäre Grüße. 303<sup>v</sup> Adresse; (c. 304<sup>f</sup>) N.N., Gedicht (8 Verse); lateinisch. Über das kriegerische Leben des Autors; (d. 305<sup>f</sup>) N.N. (Johan van den Corput?). Anweisungen für seinen Schüler Weyrich von Gemmingen, der nach Hause gerufen wurde; lateinisch; Original. Verhaltens- und Lebensregeln; Beilage von Nr. 145e. (e. 306<sup>f</sup>-307<sup>v</sup>) N.N. (Johan van den Corput?) an einen Junker (von Gemmingen?); Konzept (Doppelbl.). 1569 November 16. Der Schreiber rät dem Adressaten, seinen Sohn, der nach Hause gerufen wurde, weiterhin auf eine Schule oder Universität zu schicken, da das Kind gute Ansätze zeige. Er bietet sich weiterhin als Erzieher an, bittet aber um Sicherheit bezüglich der Bezahlung seiner Dienste. Erwähnt: Herr Hugo, Kostherr; Peter Kotzen, alter Amtmann; Johannes Sturm, Theologe, Schulrektor in Straßburg und Humanist (1507-1589; ADB 37, S. 21-38). Vgl. Nr. 145d; (f. 308<sup>f</sup>-309<sup>v</sup>) Antonia Montens (1509-1578) an ihren Sohn, Johan van den Corput, wohnhaft bei Johannes Sturm in Straßburg; niederländisch; Original (Doppelbl.). 1571 Oktober 28. Nachrichten von der Familie. Erwähnt: die verstorbene Schwester Anna; (g. 310<sup>f</sup>-311<sup>v</sup>) Johan van den Corput an seinen Bruder Hendrik van den Corput (1538-1601) (französisch) und an seine Mutter, Antonia Montens

(niederländisch); Original (Doppelbl.). 1562 April; (h. 312<sup>r/v</sup>) Johann van den Corput der Ältere (1492-1569) an seinen Sohn, Johan van den Corput; lateinisch; Original; (i. 313<sup>r</sup>-314<sup>v</sup>) Johan van den Corput, Peilung für den Stadtplan von Duisburg; Original (Doppelbl.), vgl. hierzu Joseph MILZ/Günter von RODEN, Duisburg im Jahre 1566. Der Stadtplan des Johannes Corputius, neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Duisburg 1993 (Duisburger Forschungen 40); (j. 315<sup>r</sup>) N.N. an seinen Cousin, Johan van den Corput in Duisburg; niederländisch; Original. 1564 Juli. Beschwerde über ausbleibende Briefe. 315<sup>v</sup> Adresse; (k. 316<sup>r</sup>) Cor.[...?] Rhetius an Johan van den Corput nach Duisburg; lateinisch; Original. 1568. Rhetius ist glücklich, den Vater van den Corputs kennengelernt zu haben. 316<sup>v</sup> Adresse; (l. 317<sup>r</sup>) [Johanna van den Corput (1534-1589), Ehefrau von Henricus Smetius (ADB 34, S. 478f.),] an ihren Bruder, Johan van den Corput, nach Duisburg; niederländisch; Original. Oktober 5. Unter anderem über Familienangelegenheiten. 317<sup>v</sup> Adresse. (m. 318<sup>r</sup>-319<sup>v</sup>) Antonia Montens an ihren Sohn, Johan van den Corput, nach Straßburg; niederländisch; Original. 1571 Juli 15 (319<sup>v</sup> 28. Oktober 1571). Antonia bittet ihren Sohn, den kommenden Winter bei ihr zu verbringen. Erwähnt: die verstorbene Schwester Anna. 319<sup>v</sup> Adresse; (n. 320<sup>r</sup>) Joachim van Berchem (†1574) an Johan van den Corput nach Straßburg; Original. 1568 März 7, Binnigen. Joachim van Berchem berichtet von der Rückkehr des Bischofs von Basel in seine Residenz Schloß Pruntrut, die er wegen der Pest verlassen hatte. Die Seuche ist vorüber, nun bedroht aber Krieg das Land; (o. 321<sup>r</sup>) Johannes Caulerius an Johannes Redlinger; lateinisch, Original. 1569 Juli 12, Duisburg (?). Erwähnt: Johan van den Corput; (p. 322<sup>r</sup>) Johanna van den Corput [verheiratete Smetius] an ihren Bruder, Johan van den Corput, nach Duisburg; niederländisch; Original. 1566 Mai 1. Über Geldangelegenheiten. 322<sup>v</sup> Adresse; (q. 323<sup>r</sup>) Schuldbrief über zehn Taler von Johan van den Corput gegen Johann Bree, Bürger von Köln; niederländisch und deutsch; Original. 1566 Februar 24, Köln. Erwähnt: Henricus Smetius; Hans Cnobbaditz; (r. 324<sup>r</sup>-325<sup>v</sup>) Nachruf auf den Sohn (?) des Bartholomäus van den Corput (1533-1610), Bruder des Johan van den Corput; niederländisch; Konzept (Doppelbl.); (s. 326<sup>r</sup>-327<sup>v</sup>) Antonia Montens, Notizen (Doppelbl.); niederländisch. Sammlung von Bibelstellen zur Verwendung in einem Brief; (t. 328<sup>r/v</sup>) Antonia Montens, Notizen; niederländisch. Erwähnt: Margarethe, Frau des Bartholomäus van den Corput; (u. 329<sup>r</sup>) Antonia Montens, Notiz; niederländisch. Zu Johan van den Corput, Ingenieur (1542-1611), vgl. ADB 4, S. 501f.; Joseph MILZ, Neue Quellen und Forschungen zu Johannes Corputius, in: Duisburger Forschungen 31 (1982), S. 117-125; Jan P. J. POSTEMA, Johannes Corputius (1542-1611). Kriegsmann, Kartenzeichner, Festungsbauer, in: Duisburger Forschungen 35 (1987), S. 26-50; vgl. auch die Briefe in Cod. Pal. germ. 841 und Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1902 [Kat. Heidelberg, UB 4, Register (Briefadressaten)]. – 301<sup>v</sup>-302<sup>v</sup>, 304<sup>v</sup>, 305<sup>v</sup>, 321<sup>v</sup>, 323<sup>v</sup>, 329<sup>v</sup> leer.